

Inhaltsübersicht

Geleitwort	I
Vorwort.....	III
Inhaltsübersicht	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis.....	XVII
Beispielsverzeichnis.....	XXI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII

Erstes Kapitel: Einzelgesellschaftliche Rechnungslegung

– Bearbeiter: Dr. Harald Kessler –

Teil 1: Grundlagen

A. Jahresabschluß und Finanzanalyse.....	1
B. Der Jahresabschluß nach HGB im Überblick.....	2
C. Handelsbilanzielle Vermögens- und Gewinnermittlung	6
I. Grundkonzeption der Handelsbilanz	6
II. Einflüsse des Steuerrechts auf die Handelsbilanz	15
III. Bilanzielles Vermögen	17
IV. Bewertung des Vermögens.....	30
V. Ausweis und Erläuterung des Vermögens	60
VI. Bilanzielles Kapital	65
VII. Bewertung des Kapitals.....	82
VIII. Ausweis und Erläuterung des Kapitals.....	88
D. Handelsrechtliche Erfolgsrechnung.....	92
I. Grundlagen	92
II. Gesamtkostenverfahren versus Umsatzkostenverfahren	95
III. Die Posten der Erfolgsrechnung im einzelnen	97
IV. Ergebnisverwendungsrechnung.....	103
V. Internationale Praxis.....	104

Teil 2: Fallstudie zur einzelgesellschaftlichen Rechnungslegung

Problemstellung.....	107
Musterlösung zur Fallstudie	113

Zweites Kapitel: Konzernrechnungslegung

– Bearbeiter: Dr. Michael Dusemond –

Teil 1: Grundlagen

A. Konzerndefinition und Konzernarten	155
I. Konzerndefinition.....	155
II. Konzernarten	155
B. Zweck und Grundsätze der Konzernrechnungslegung.....	156
I. Zweck der Konzernrechnungslegung	156
II. Einheitstheorie.....	156
III. Generalnorm	157
IV. Grundsatz der Maßgeblichkeit des Bilanzierungs- und Bewertungsrahmens des Mutterunternehmens	157
V. Grundsatz der Konsolidierungsmethodenstetigkeit.....	159
VI. Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit	159
VII. Anwendung der Konsolidierungsgrundsätze.....	160
VIII. Einheitlichkeit der Abschlußstichtage	160
IX. Internationale Praxis	162
C. Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes.....	166
I. Grundsätzliche Aufstellungspflicht	166
II. Befreiungstatbestände.....	171
D. Abgrenzung des Konsolidierungskreises	178
I. Bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises zu berücksichtigende Unternehmenskategorien	178
II. Weltabschlußprinzip und Einbeziehungswahlrechte bzw. -verbot	180
III. Berücksichtigung der nach § 295 oder § 296 HGB nicht in den Konzernabschluß einbezogenen Tochterunternehmen	182
IV. Assoziierte Unternehmen	184
V. Gemeinschaftsunternehmen	184
VI. Unternehmenskategorien und anzuwendende Konsolidierungsmethoden	185
E. Konsolidierungsmethoden.....	192
I. Kapitalkonsolidierung	192
II. Schuldenkonsolidierung	225
III. Zwischenergebniseliminierung.....	232
IV. Aufwands- und Ertragskonsolidierung.....	249
V. Quotenkonsolidierung	254
VI. Equity-Methode.....	257
VII. Abgrenzung latenter Steuern	271
VIII. Währungsumrechnung.....	278
F. Konzernanhang.....	285
I. Funktionen des Konzernanhangs.....	285
II. Im Konzernanhang zu machende Angaben	287

III. Internationale Praxis.....	292
IV. Kapitalflußrechnung.....	293
V. Segmentberichterstattung.....	297
G. Konzernlagebericht.....	299
I. Zweck und Bestandteile.....	299
II. Wirtschaftsbericht.....	300
III. Nachtragsbericht.....	300
IV. Prognosebericht.....	301
V. Forschungsbericht.....	301
VI. Internationale Praxis.....	302

Teil 2:

Fallbeispiele zur Konzernrechnungslegung

Ausgangslage.....	303
Musterlösung zu den Fallbeispielen.....	307
Literaturverzeichnis.....	319
Sachverzeichnis.....	325

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	I
Vorwort	III
Inhaltsübersicht	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis.....	XVII
Beispielsverzeichnis.....	XXI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII

Erstes Kapitel: Einzelgesellschaftliche Rechnungslegung

– Bearbeiter: Dr. Harald Kessler –

Teil 1: Grundlagen

A. Jahresabschluß und Finanzanalyse.....	1
B. Der Jahresabschluß nach HGB im Überblick.....	2
C. Handelsbilanzielle Vermögens- und Gewinnermittlung	6
I. Grundkonzeption der Handelsbilanz	6
a. Die Handelsbilanz als vorsichtsgeprägte, objektivierte Vermögens- übersicht	6
b. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	7
1 Grundsatz der Bilanzidentität	8
2 Einzelbewertungsgrundsatz.....	8
3 Stichtags- und Wertaufhellungsprinzip.....	9
4 Grundsatz der Unternehmensfortführung.....	10
5 Grundsatz der Bewertungsstetigkeit.....	10
6 Periodisierungsgrundsatz	12
7 Realisationsprinzip.....	12
8 Imparitätsprinzip	13
c. Zusammenfassender Überblick	14
II. Einflüsse des Steuerrechts auf die Handelsbilanz	15
III. Bilanzielles Vermögen	17
a. Systematik	17
b. Vermögensgegenstände	19
c. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und RAP-ähnliche Posten	21
d. Sonstige Posten	23
1 Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	23
2 Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	23
3 Geschäfts- oder Firmenwert	24
4 Aktive Steuerabgrenzung	26

5 Bilanzpolitische Bedeutung der sonstigen Posten.....	29
IV. Bewertung des Vermögens.....	30
a. Überblick.....	30
b. Anschaffungskosten.....	31
c. Herstellungskosten.....	34
d. Planmäßige Abschreibung des Anlagevermögens.....	39
e. Außerplanmäßige Abschreibungen.....	42
f. Zuschreibung (Wertaufholung).....	50
g. Sonderfragen der Vermögensbewertung.....	52
1 Forderungsbewertung.....	52
2 Bewertungsvereinfachungsverfahren.....	55
21 Überblick.....	55
22 Festbewertung.....	56
23 Gruppenbewertung.....	57
24 Verbrauchsfolgeverfahren.....	58
25 Beispiel.....	59
3 Internationale Praxis.....	59
V. Ausweis und Erläuterung des Vermögens.....	60
a. Allgemeines.....	60
b. Anlagengitter.....	60
c. Wichtige Angabepflichten zum bilanzierten Vermögen im Überblick.....	64
VI. Bilanzielles Kapital.....	65
a. Überblick.....	65
b. Eigenkapital.....	66
c. Verbindlichkeiten.....	70
d. Rückstellungen.....	70
1 Überblick.....	70
2 Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten.....	72
3 Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.....	73
4 Aufwandsrückstellungen.....	74
5 Bilanzpolitische Bedeutung der Bildung von Rückstellungen.....	75
6 Angabe- und Erläuterungspflichten.....	75
7 Internationale Praxis.....	75
e. Passive Rechnungsabgrenzungsposten.....	76
f. Sonstige Posten.....	77
1 Sonderposten mit Rücklageanteil.....	77
2 Passive Steuerabgrenzung.....	80
VII. Bewertung des Kapitals.....	82
a. Überblick.....	82
b. Einzelfragen zur Bewertung der Schulden.....	84
VIII. Ausweis und Erläuterung des Kapitals.....	88
a. Allgemeines.....	88
b. Eigenkapitalausweis.....	88
c. Verbindlichkeitspiegel.....	90
d. Wichtige Anhangangaben zum bilanzierten Kapital im Überblick.....	91

D. Handelsrechtliche Erfolgsrechnung	92
I. Grundlagen	92
II. Gesamtkostenverfahren versus Umsatzkostenverfahren	95
III. Die Posten der Erfolgsrechnung im einzelnen	97
a. Gesamtkostenverfahren	97
b. Umsatzkostenverfahren	101
c. Ergänzungen des Gliederungsschemas der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 277 Abs. 3 und 4 HGB.....	102
IV. Ergebnisverwendungsrechnung.....	103
V. Internationale Praxis	104

Teil 2:

Fallstudie zur einzelgesellschaftlichen Rechnungslegung

Problemstellung	107
Geschäftsvorfall 1: Abschreibung.....	108
Geschäftsvorfall 2: Erweiterung des Geschäftsbetriebs.....	109
Geschäftsvorfall 3: Wertaufholung.....	110
Geschäftsvorfall 4: Herstellungskostenermittlung	110
Geschäftsvorfall 5: Vorratsbewertung	111
Geschäftsvorfall 6: Verbindlichkeiten und Rückstellungen	111
Musterlösung zur Fallstudie	113
Geschäftsvorfall 1: Abschreibung.....	113
Handelsrechtlich zulässige Bilanzierungsalternativen	113
Strategie 1: Minimierung des Jahresüberschusses	115
Strategie 1a: Minimierung des Jahresüberschusses – Ausweisalternative	116
Strategie 2: Maximierung des Jahresüberschusses.....	117
Strategie 3: Minimierung des Jahresüberschusses unter Verzicht auf erkennbare Unterbewertungen	119
Geschäftsvorfall 2: Erweiterung des Geschäftsbetriebs.....	121
Handelsrechtlich zulässige Bilanzierungsalternativen	121
Strategie 1: Minimierung des Jahresüberschusses	122
Strategie 2: Maximierung des Jahresüberschusses.....	122
Strategie 3: Minimierung des Jahresüberschusses unter Verzicht auf erkennbare Unterbewertungen	123
Geschäftsvorfall 3: Wertaufholung.....	124
Handelsrechtlich zulässige Bilanzierungsalternativen	124
Strategie 1: Minimierung des Jahresüberschusses	126
Strategie 2: Maximierung des Jahresüberschusses.....	127
Strategie 3: Minimierung des Jahresüberschusses unter Verzicht auf erkennbare Unterbewertungen	129
Geschäftsvorfall 4: Herstellungskostenermittlung.....	131
Handelsrechtlich zulässige Bilanzierungsalternativen	131
Strategie 1: Minimierung des Jahresüberschusses	132
Strategie 2: Maximierung des Jahresüberschusses.....	134

Strategie 3: Minimierung des Jahresüberschusses unter Verzicht auf erkennbare Unterbewertungen	136
Geschäftsvorfall 5: Vorratsbewertung	136
Handelsrechtlich zulässige Bilanzierungsalternativen	136
Strategie 1: Minimierung des Jahresüberschusses	138
Strategie 2: Maximierung des Jahresüberschusses	139
Strategie 3: Minimierung des Jahresüberschusses unter Verzicht auf erkennbare Unterbewertungen	141
Geschäftsvorfall 6: Verbindlichkeiten und Rückstellungen	142
Handelsrechtlich zulässige Bilanzierungsalternativen	142
Strategie 1: Minimierung des Jahresüberschusses	144
Strategie 2: Maximierung des Jahresüberschusses	145
Strategie 3: Minimierung des Jahresüberschusses unter Verzicht auf erkennbare Unterbewertungen	146
Latente Steuern	148
Grundlagen	148
Ermittlung der latenten Steuern für die unterschiedlichen Bilanzierungsstrategien	149
Abschließender Vergleich der drei Bilanzierungsstrategien auf der Grundlage ausgewählter bilanzanalytischer Kennzahlen	151

Zweites Kapitel: Konzernrechnungslegung

– Bearbeiter: Dr. Michael Dusemond –

Teil 1: Grundlagen

A. Konzerndefinition und Konzernarten	155
I. Konzerndefinition	155
II. Konzernarten	155
a. Faktischer Konzern	155
b. Vertragskonzern	156
c. Eingliederungskonzern	156
B. Zweck und Grundsätze der Konzernrechnungslegung	156
I. Zweck der Konzernrechnungslegung	156
II. Einheitstheorie	156
III. Generalnorm	157
IV. Grundsatz der Maßgeblichkeit des Bilanzierungs- und Bewertungsrahmens des Mutterunternehmens	157
V. Grundsatz der Konsolidierungsmethodenstetigkeit	159
VI. Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit	159
VII. Anwendung der Konsolidierungsgrundsätze	160
VIII. Einheitlichkeit der Abschlußstichtage	160
IX. Internationale Praxis	162
C. Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes	166

I.	Grundsätzliche Aufstellungspflicht	166
II.	Befreiungstatbestände	171
a.	Größenabhängige Befreiungen	171
b.	Befreiende Konzernabschlüsse und Konzernlageberichte	172
1	Befreiende Wirkung von EU/EWR-Konzernabschlüssen	172
2	Befreiende Wirkung von Nicht-EU/EWR-Konzernabschlüssen	173
3	Befreiende Wirkung von nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten Konzernabschlüssen	174
4	Kein einbeziehungspflichtiges Tochterunternehmen	175
c.	Internationale Praxis	175
D.	Abgrenzung des Konsolidierungskreises	178
I.	Bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises zu berücksichtigende Unternehmenskategorien	178
II.	Weltabschlußprinzip und Einbeziehungswahlrechte bzw. -verbot	180
III.	Berücksichtigung der nach § 295 oder § 296 HGB nicht in den Konzern- abschluß einbezogenen Tochterunternehmen	182
a.	Maßgeblicher Einfluß	183
b.	Beteiligung nach § 271 Abs. 1 HGB	183
c.	Untergeordnete Bedeutung nach § 311 Abs. 2 HGB	184
IV.	Assoziierte Unternehmen	184
V.	Gemeinschaftsunternehmen	184
a.	Allgemein	184
b.	Nach § 310 HGB	184
VI.	Unternehmenskategorien und anzuwendende Konsolidierungsmethoden	185
E.	Konsolidierungsmethoden	192
I.	Kapitalkonsolidierung	192
a.	Grundlagen	192
1	Zweck der Kapitalkonsolidierung	192
2	Dem Mutterunternehmen zuzurechnende Anteile	194
3	Komponenten des aufzurechnenden Eigenkapitals	194
4	Behandlung eigener Anteile	196
5	Behandlung eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines passivischen Unterschiedsbetrags	197
b.	Vorgehensweise bei der Buchwertmethode: Anteilsbesitz = 100 %	199
c.	Vorgehensweise bei der Buchwertmethode: Anteilsbesitz < 100 %	210
d.	Spezielle Sachverhalte	218
1	Höhe des auszuweisenden Geschäfts- oder Firmenwerts	218
2	Gleichzeitige Existenz stiller Rücklagen und stiller Lasten	218
3	Zuordnungsverfahren	219
4	Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	220
5	Zusätzlicher Anteilserwerb	221
6	Endkonsolidierung	221
7	Pooling of Interests Methode	223
e.	Internationale Praxis	223
II.	Schuldenkonsolidierung	225

a.	Gegenstand	225
b.	Aufrechnungsdifferenzen	226
1	Unechte Aufrechnungsdifferenzen	226
2	Echte Aufrechnungsdifferenzen	227
c.	Befreiungstatbestand	227
III.	Zwischenergebniseliminierung	232
a.	Gegenstand	232
b.	Arbeitsschritte	233
1	Ermittlung der Konzernbestände	233
2	Ermittlung der Einzelabschlußwerte	234
3	Ermittlung der Konzernanschaffungs- und Konzernherstellungskosten	234
4	Vornahme der Korrekturbuchungen	236
c.	Vereinfachte Zwischenergebniseliminierung	238
1	Ermittlung von Jahresdurchschnittssätzen	238
2	Ermittlung von Konzerndurchschnittssätzen	238
3	Bruttogewinnverfahren	238
d.	Behandlung der zu eliminierenden Zwischenergebnisse	239
e.	Befreiungstatbestände	240
IV.	Aufwands- und Ertragskonsolidierung	249
a.	Gegenstand	249
b.	Innenumsatzerlöse bei Anwendung des Gesamtkostenverfahrens	250
c.	Innenumsatzerlöse bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens	251
d.	Andere Erträge gemäß § 305 Abs. 1 Nr. 2 HGB	251
e.	Befreiungstatbestand	252
f.	Beteiligungserträge bei zeitverschobener Vereinnahmung	252
V.	Quotenkonsolidierung	254
a.	Anwendungsbereich	254
b.	Vorgehensweise	254
c.	Neubewertungsmethode versus Buchwertmethode	255
d.	Beziehungen zwischen einbezogenen Konzernunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	255
VI.	Equity-Methode	257
a.	Anwendungsbereich	257
b.	Zielsetzung der Equity-Methode	258
c.	Befreiungstatbestand	259
d.	Vorgehensweise bei der Buchwertmethode	259
e.	Vorgehensweise bei der Kapitalanteilmethode	260
f.	Unterschiede zwischen Buchwert- und Kapitalanteilmethode	261
g.	Passivischer Unterschiedsbetrag	262
h.	Internationale Praxis	262
i.	Bei Anwendung der Buchwertmethode bzw. der Kapitalanteilmethode vorzunehmende Buchungen	269
1	Buchwertmethode	269
2	Kapitalanteilmethode	270
VII.	Abgrenzung latenter Steuern	271

a.	Zielsetzung und Voraussetzungen.....	271
b.	Ausweis der latenten Steuern	273
c.	Anzuwendender Steuersatz	273
d.	Internationale Praxis.....	277
VIII.	Währungsumrechnung.....	278
a.	Notwendigkeit und gesetzliche Regelung	278
b.	Methoden zur Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	279
1	Fristigkeitsmethode	279
2	Sachwertmethode	280
3	Zeitbezugsmethode.....	280
4	Reine Stichtagskursmethode	282
5	Modifizierte Stichtagskursmethode.....	282
c.	Praxisrelevante Methoden der Währungsumrechnung.....	283
d.	Umrechnung bei Hochinflation	284
e.	Behandlung von Umrechnungsdifferenzen	284
f.	Wahl zwischen zeitpunktbezogenen verschiedenen Wechselkursen	285
F.	Konzernanhang.....	285
I.	Funktionen des Konzernanhangs.....	285
a.	Erläuterungsfunktion.....	286
b.	Ergänzungsfunktion.....	286
c.	Entlastungsfunktion.....	287
II.	Im Konzernanhang zu machende Angaben	287
1	Pflichtangaben nach HGB und EGHGB	288
2	Wahlpflichtangaben nach HGB.....	290
3	Angaben aufgrund rechtsformspezifischer Vorschriften.....	291
III.	Internationale Praxis.....	292
IV.	Kapitalflußrechnung	293
V.	Segmentberichterstattung	297
G.	Konzernlagebericht.....	299
I.	Zweck und Bestandteile	299
II.	Wirtschaftsbericht	300
III.	Nachtragsbericht	300
IV.	Prognosebericht	301
V.	Forschungsbericht.....	301
VI.	Internationale Praxis.....	302

Teil 2:
Fallbeispiele zur Konzernrechnungslegung

Ausgangslage	303
Sachverhalt 1: Kapitalkonsolidierung – Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	304
Sachverhalt 2: Kapitalkonsolidierung – Passivischer Unterschiedsbetrag	305
Sachverhalt 3: Kapitalkonsolidierung – Zuordnungsverfahren	305
Sachverhalt 4: Quotenkonsolidierung versus Equity-Methode	306
Sachverhalt 5: Zwischenergebniseliminierung	306

Musterlösung zu den Fallbeispielen	307
Sachverhalt 1: Kapitalkonsolidierung – Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.....	307
Grundlagen: Konsolidierungsbuchungen zum Zeitpunkt des Erwerbs und zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung	307
Konsolidierungsbuchungen zum Zeitpunkt des Erwerbs (31.03.01)	307
Konsolidierungsbuchungen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung (31.12.01)	307
Zielfunktion A.I.: Maximierung des Konzernjahresüberschusses.....	308
Zielfunktion A.II.: Maximierung der Konzerneigenkapitalquote.....	308
Zielfunktion B.I.: Minimierung des Konzernjahresüberschusses.....	309
Zielfunktion B.II.: Minimierung der Konzerneigenkapitalquote.....	309
Sachverhalt 2: Kapitalkonsolidierung – Passivischer Unterschiedsbetrag	310
Grundlagen: Konsolidierungsbuchungen sowie Ursachen und Behandlung eines „lucky buy“ und eines „badwill“	310
Zielfunktion A.I. und A.II.: Maximierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote	311
Zielfunktion B.I. und B.II.: Minimierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote	311
Sachverhalt 3: Kapitalkonsolidierung – Zuordnungsverfahren	311
Grundlagen: Konsolidierungsbuchungen und dabei auftretende Problematik	311
Zielfunktion A.I. und A.II.: Maximierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote	312
Zielfunktion B.I. und B.II.: Minimierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote	312
Sachverhalt 4: Quotenkonsolidierung versus Equity-Methode	313
Grundlagen: Konsolidierungsbuchungen bei der Quotenkonsolidierung.....	313
Zielfunktion A.I. und A.II.: Maximierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote	313
Zielfunktion B.I. und B.II.: Minimierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote.....	313
Grundlagen: Konsolidierungsbuchungen bei der Equity-Methode	313
Zielfunktion A.I. und A.II.: Maximierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote.....	314
Zielfunktion B.I. und B.II.: Minimierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote	314
Vergleich der beiden Vorgehensweisen	314
Sachverhalt 5: Zwischenergebniseliminierung	316
Grundlagen: Ermittlung der Konzernherstellungskosten	316
Zielfunktion A.I. und A.II.: Maximierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote	316
Zielfunktion B.I. und B.II.: Minimierung des Konzernjahresüberschusses und der Konzerneigenkapitalquote	317
Literaturverzeichnis	319
Sachverzeichnis	325

Abbildungsverzeichnis

Erstes Kapitel: Einzelgesellschaftliche Rechnungslegung

Abb. A.1:	Der Jahresabschluß als Modell zur Abbildung wirtschaftlicher Sachverhalte	2
Abb. B.1:	Bestandteile und Aufgaben des handelsrechtlichen Jahresabschlusses	6
Abb. C.1:	Grundkonzeption der Handelsbilanz als Kernstück der Rechnungslegung nach HGB	14
Abb. C.2:	Verhältnis von Handels- und Steuerbilanz im deutschen Bilanzrecht.....	15
Abb. C.3:	Bilanzgliederungsschema für mittelgroße und große Kapitalgesellschaften gemäß § 266 Abs. 2 HGB (Aktivseite).....	18
Abb. C.4:	Systematik zum Inhalt der Aktivseite der Bilanz	19
Abb. C.5:	Behandlung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Handels- und Steuerbilanz	25
Abb. C.6:	Aktive latente Steuern im Überblick	28
Abb. C.7:	Die Bewertung des Anlagevermögens nach den Vorschriften des HGB.....	31
Abb. C.8:	Die Bewertung des Umlaufvermögens nach den Vorschriften des HGB	31
Abb. C.9:	Die Ermittlung der Anschaffungskosten nach Handels- und Steuerbilanzrecht	32
Abb. C.10:	Die Ermittlung der Herstellungskosten nach Handels- und Steuerbilanzrecht	35
Abb. C.11:	Zulässige Abschreibungsmethoden nach Handels- und Steuerrecht	40
Abb. C.12:	Grundsätze der Niederstwertabschreibung	46
Abb. C.13:	Wertaufholung in Handels- und Steuerbilanz (ab 1.1.1999).....	51
Abb. C.14:	Grundlagen der Forderungsbewertung	54
Abb. C.15:	Bewertungsvereinfachungsverfahren nach Handels- und Steuerbilanzrecht.....	55
Abb. C.16:	Mindestuntergliederung des Anlagengitters gemäß § 268 Abs. 2 HGB.....	61
Abb. C.17:	Verbreitete Untergliederung des Anlagengitters in der Bilanzierungspraxis	63
Abb. C.18:	Allgemeine Angabepflichten zum bilanziellen Vermögen.....	64
Abb. C.19:	Angabepflichten zu konkreten aktiven Bilanzierungssachverhalten	65
Abb. C.20:	Bilanzgliederungsschema für mittelgroße und große Kapitalgesellschaften gemäß § 266 Abs. 3 HGB (Passivseite).....	67
Abb. C.21:	Systematik zum Inhalt der Passivseite der Bilanz (ohne Eigenkapital).....	68
Abb. C.22:	Inhalt des Abschlußpostens Eigenkapital nach § 266 Abs. 3 A. HGB.....	68
Abb. C.23:	Rückstellungstatbestände nach Handels- und Steuerbilanzrecht.....	71
Abb. C.24:	Der Sonderposten mit Rücklageanteil im Überblick	78
Abb. C.25:	Passive latente Steuern im Überblick	81
Abb. C.26:	Bewertung des Kapitals (ohne Eigenkapital).....	83
Abb. C.27:	Ausweis des bilanziellen Eigenkapitals bei großen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften	89
Abb. C.28:	Aufbau eines Verbindlichkeitspiegels	91
Abb. C.29:	Angabepflichten zu konkreten passiven Bilanzierungssachverhalten	92
Abb. D.1:	Aufbau der Gewinn- und Verlustrechnung nach GKV und UKV	94
Abb. D.2:	Schematische Ermittlung des Betriebsergebnisses nach dem GKV	95

Abb. D.3:	Schematische Ermittlung des Betriebsergebnisses nach dem UKV	96
Abb. D.4:	Ergebnisverwendungsrechnung nach § 158 AktG.....	103

Zweites Kapitel: Konzernrechnungslegung

Abb. B.1:	Abkopplung des Konzernabschlusses vom Einzelabschluß bei steuerrechtlichen Sachverhalten	157
Abb. B.2:	Anpassung der Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluß	158
Abb. B.3:	Anforderungen an die Einheitlichkeit der Handelsbilanzen II.....	159
Abb. B.4:	Wahl des Konzernabschlußstichtags nach § 299 Abs. 1 HGB.....	160
Abb. B.5:	Unterschiedliche Stichtage gemäß § 299 Abs. 2 und 3 HGB	161
Abb. B.6:	Zur Notwendigkeit eines Zwischenabschlusses	161
Abb. C.1:	Grundlagen eines Mutter-Tochter-Verhältnisses nach § 290 HGB	168
Abb. C.2:	Merkmale der Brutto- und Nettomethode (größenabhängige Befreiung).....	171
Abb. C.3:	Prüfung des Befreiungstatbestandes nach § 291 HGB	173
Abb. C.4:	Schrittfolge zur Prüfung der Aufstellungspflicht von Konzernabschlüssen nach HGB	178
Abb. D.1:	Abgrenzung des Konsolidierungskreises im engeren und im weiteren Sinne...	179
Abb. D.2:	Vereinfachte Begriffsdefinition der Unternehmenskategorien	179
Abb. D.3:	Intensität der Einflußnahme eines Mutterunternehmens auf andere Unternehmen.....	180
Abb. D.4:	Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluß	182
Abb. D.5:	Anzuwendende Konsolidierungsmethoden	185
Abb. D.6:	Struktur des A-Konzerns	187
Abb. D.7:	Struktur des X-Konzerns	190
Abb. E.1:	Aufzurechnende Komponenten im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nach § 301 HGB	196
Abb. E.2:	Behandlung eines aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerts.....	198
Abb. E.3:	Methoden der Kapitalkonsolidierung und kapitalkonsolidierungsähnliche Verfahren	199
Abb. E.4:	Ursachenanalyse des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB (Buchwertmethode)	201
Abb. E.5:	Fortführung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB	201
Abb. E.6:	Ablauf der Erstkonsolidierung nach § 301 HGB (Buchwertmethode).....	202
Abb. E.7:	Ablauf der Erstkonsolidierung nach § 301 HGB (Neubewertungsmethode)	203
Abb. E.8:	Lösung zu Beispiel E.1; Buchwertmethode; Erstkonsolidierung zum 31.12.01; 100 % Anteilsbesitz.....	206
Abb. E.9:	Lösung zu Beispiel E.1; Neubewertungsmethode; Erstellung der HB II zum 31.12.01; 100 % Anteilsbesitz	206
Abb. E.10:	Lösung zu Beispiel E.1; Neubewertungsmethode; Erstkonsolidierung zum 31.12.01; 100 % Anteilsbesitz	207
Abb. E.11:	Lösung zu Beispiel E.1; Buchwertmethode; Zweitkonsolidierung zum 31.12.02; 100 % Anteilsbesitz.....	208

Abb. E.12:	Lösung zu Beispiel E.1; Neubewertungsmethode; Erstellung der HB II zum 31.12.02; 100 % Anteilsbesitz	208
Abb. E.13:	Lösung zu Beispiel E.1; Neubewertungsmethode; Zweitkonsolidierung zum 31.12.02; 100 % Anteilsbesitz	209
Abb. E.14:	Lösung zu Beispiel E.2; Buchwertmethode; Erstkonsolidierung zum 31.12.01; 80 % Anteilsbesitz	211
Abb. E.15:	Lösung zu Beispiel E.2; Neubewertungsmethode; Erstellung der HB II zum 31.12.01; 80 % Anteilsbesitz	212
Abb. E.16:	Lösung zu Beispiel E.2; Neubewertungsmethode; Erstkonsolidierung zum 31.12.01; 80 % Anteilsbesitz	212
Abb. E.17:	Lösung zu Beispiel E.2; Buchwertmethode; Zweitkonsolidierung zum 31.12.02; 80 % Anteilsbesitz	214
Abb. E.18:	Lösung zu Beispiel E.2; Neubewertungsmethode; Erstellung der HB II zum 31.12.02; 80 % Anteilsbesitz	214
Abb. E.19:	Lösung zu Beispiel E.2; Neubewertungsmethode; Zweitkonsolidierung zum 31.12.02; 80 % Anteilsbesitz	215
Abb. E.20:	Konsolidierung von Drittschuldverhältnissen	226
Abb. E.21:	Grundschemata für die Erfassung von Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung	227
Abb. E.22:	Bestandteile der Konzernherstellungskosten	236
Abb. E.23:	Eliminierungsfähiger und eliminierungspflichtiger Zwischengewinn	237
Abb. E.24:	Eliminierungsfähiger und eliminierungspflichtiger Zwischenverlust	237
Abb. E.25:	Behandlung der zu eliminierenden Zwischenergebnisse	239
Abb. E.26:	Behandlung von Beteiligungserträgen bei zeitverschobener Vereinnahmung	253
Abb. E.27:	Lösung zum Beispiel E.11; Quotenkonsolidierung; Buchwertmethode	257
Abb. E.28:	Assoziierte Unternehmen im engeren und weiteren Sinn	258
Abb. E.29:	Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts nach der Equity-Methode (Buchwertmethode)	263
Abb. E.30:	Bildung aktivischer und passivischer latenter Steuern	272
Abb. E.31:	Latente Steuern im handelsrechtlichen Konzernabschluß	272
Abb. E.32:	Lösung zu Beispiel E.15; Abgrenzung latenter Steuern	277
Abb. F.1:	Unmittelbare Pflichtangaben im Konzernanhang nach HGB	288
Abb. F.2:	Pflichtangaben im Konzernanhang i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB	290
Abb. F.3:	Unmittelbare Wahlpflichtangaben im Konzernanhang nach HGB	290
Abb. F.4:	Wahlpflichtangaben im Konzernanhang i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB	291
Abb. F.5:	Rechtsformspezifische Angaben im Konzernanhang aufgrund AktG	292
Abb. F.6:	Rechtsformspezifische Angaben im Konzernanhang aufgrund GmbHG	292
Abb. F.7:	Informationsbeschaffung zur Erstellung einer Konzernkapitalflußrechnung [Ableitung aus dem Konzernabschluß unter Verwendung zusätzlicher Informationen]	294
Abb. 0.1:	Synopse: Quotenkonsolidierung versus Equity-Methode	315

Beispielsverzeichnis

Erstes Kapitel: Einzelgesellschaftliche Rechnungslegung

Beispiel C.1:	Aktive Rechnungsabgrenzung (Mietvertrag).....	22
Beispiel C.2:	Geschäfts- oder Firmenwert.....	26
Beispiel C.3:	Aktive latente Steuern.....	28
Beispiel C.4:	Anschaffungskostenermittlung	33
Beispiel C.5:	Planmäßige Abschreibung bei Anlagegütern.....	41
Beispiel C.6:	Verlustfreie Bewertung	45
Beispiel C.7:	Anwendung von Bewertungsvereinfachungsverfahren im Vorratsvermögen.....	59
Beispiel C.8:	Bewertung schwebender Absatzgeschäfte	73
Beispiel C.9:	Bewertung schwebender Beschaffungsgeschäfte.....	73
Beispiel C.10:	Bewertung schwebender Dauerschuldverhältnisse	74
Beispiel C.11:	Steuerrechtliche Mehrabschreibungen	78
Beispiel C.12:	Unversteuerte Rücklagen	79
Beispiel C.13:	Passive latente Steuern.....	81
Beispiel D.1:	Gewinn- und Verlustrechnung nach GKV und UKV	96

Zweites Kapitel: Konzernrechnungslegung

Beispiel B.1:	Erstellen von Zwischenabschlüssen.....	162
Beispiel B.2:	Grundsatz der Maßgeblichkeit des Bewertungsrahmens	163
Beispiel B.3:	Grundsatz der Maßgeblichkeit des Bilanzierungs- und Bewertungsrahmens	164
Beispiel C.1:	Grundsätzliche Aufstellungspflicht	168
Beispiel C.2:	Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts.....	176
Beispiel D.1:	Abgrenzung des Konsolidierungskreises	185
Beispiel D.2:	Abgrenzung des Konsolidierungskreises	189
Beispiel E.1:	Kapitalkonsolidierung bei 100 %igem Anteilsbesitz.....	204
Beispiel E.2:	Kapitalkonsolidierung bei Vorhandensein anderer Gesellschafter	211
Beispiel E.3:	Erfolgswirksame und erfolgsneutrale Auswirkungen bei der Kapitalkonsolidierung.....	216
Beispiel E.4:	Schuldenkonsolidierung – Forderungen und Verbindlichkeiten.....	228
Beispiel E.5:	Schuldenkonsolidierung – Disagio	230
Beispiel E.6:	Schuldenkonsolidierung – Behandlung der Aufrechnungsdifferenzen.....	231
Beispiel E.7:	Zwischenergebniseliminierung – Konzernanschaffungskosten und Anpassung der Abschreibung in Folgejahren	240
Beispiel E.8:	Zwischenergebniseliminierung – Konzernherstellungskosten und Bilanzpolitik.....	244
Beispiel E.9:	Zwischenergebniseliminierung – Konzernherstellungskosten und Realisierung des Zwischenergebnisses im Folgejahr.....	246

Beispiel E.10:	Zwischenergebniseliminierung – Konzernherstellungskosten und Veränderung der Zwischenergebnisse gegenüber dem Vorjahr.....	248
Beispiel E.11:	Quotenkonsolidierung.....	256
Beispiel E.12:	Equity-Methode – Buchwertmethode.....	263
Beispiel E.13:	Equity-Methode – Buchwert- und Kapitalanteilmethode; Erst- und Folgekonsolidierungen.....	265
Beispiel E.14:	Abgrenzung latenter Steuern – Handelsbilanz II, Kapitalkonsolidierung und Zwischenergebniseliminierung.....	274
Beispiel E.15:	Abgrenzung latenter Steuern – Berechnung im Zeitablauf.....	276